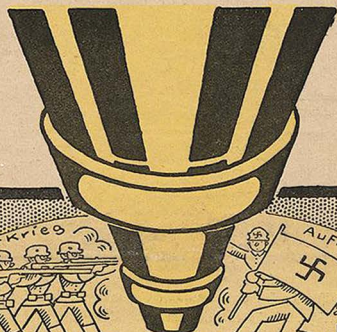


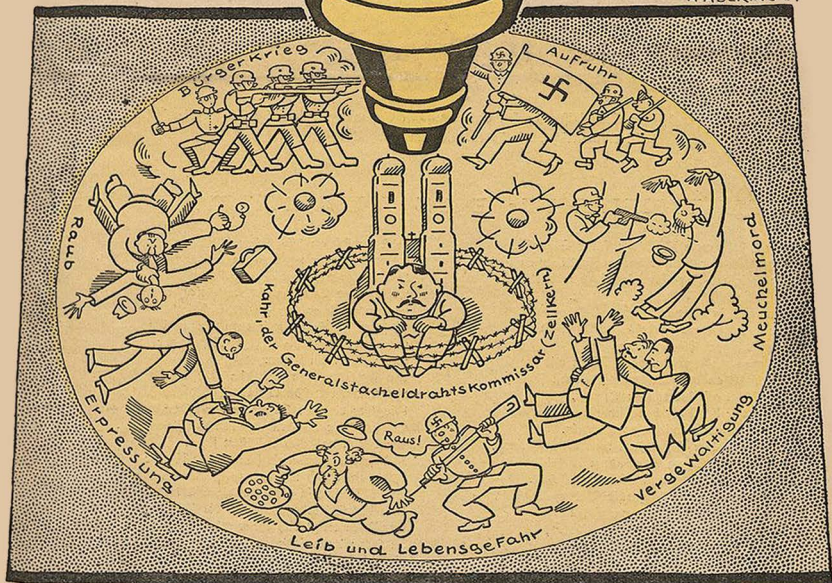
LACHEN LINKS

DAS REPUBLIKANISCHE WITZBLATT / ERSCHEINT JEDEN FREITAG

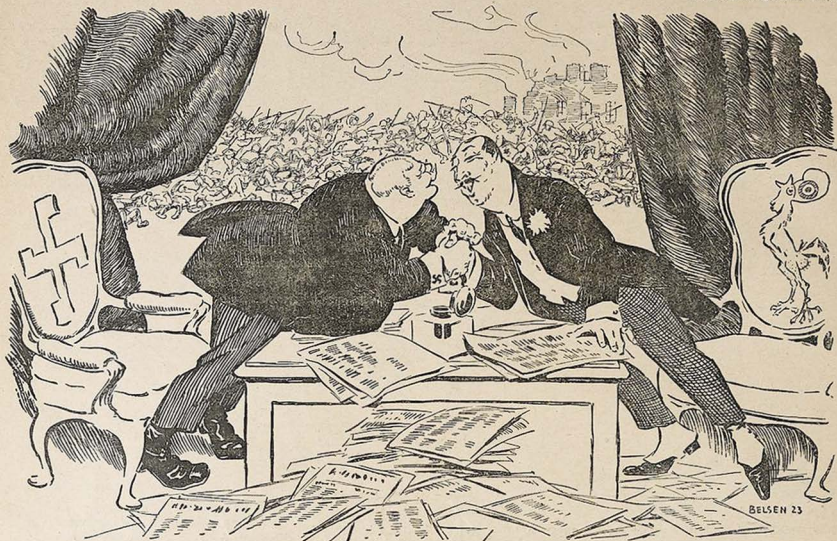
Wunder des Mikrostops



H. ABEKING-24



Eine Ordnungszelle (cellula bavarica Kahn) unter 500 facher mikroskopischer Vergrößerung gesehen.



„Wir französischen Chauvinisten danken Euch deutschen Gesinnungsbrüdern herzlich für die Zerstörung Nordfrankreichs, wir haben beide ein glänzendes Geschäft gemacht!“

ERICH WEINERT: DAS HURRA-KABARETT

Du siehst noch zögernd auf der Schwelle.
 Doch der Zauber der wohlgedämpften Geigen
 der Original-Fox-Canadian-Jazzband-Kapelle
 läßt alle deine Bedenken schweigen.
 Du wirst in die parfümierten Wogen
 (nach Deposition erheblicher Beträge)
 gewissermaßen hineingezogen.
 Trimmen macht man soben Musik mit der Säge.
 Du siehst an den Wänden Götinnen segeln,
 beschäftigt mit dekorativen Vögeln,
 und unter lichtschwachen Ampeln
 irgend etwas Menschliches hampeln.
 Man hält hier auf äußerst mondänes Format;
 und die Stimmung ist geradezu bordelit.
 Das Publikum ist von erlesnem Gehalt.
 etwas durchsieht mit sequeller Bedürfnisanstalt. —
 Ein Herr mit Schizophreniasymptomen
 macht wohlriechende Miloschwanedoten,
 und auf dem frischerten Podium
 gespenstert gerade ein Tanzpaar herum,
 sich merkwürdig ineinanderneigend,
 scheinbar eine lösmische Form der Begattung vollziehend.
 Einen besseren Herrn von beträchtlichem Lebendgewicht

siehst du dich an öffentlichen Mädchen,
 entsprechend der vorgerückten Stimmung, betätigen.
 Und ein anderer, mit asterabühlichem Gesicht,
 stopft seiner Dame eine Eiercremebrut
 mit zarter Gewalt in die Nuzensblut. —
 Auf dem Podium wird jest ein Herr in lila Frack offenbar
 mit einem Original-Schlager-Repertoire
 und rezitiert ein Poem
 von Freiherrn von Impteda oder Walter Bloem.
 Und dann, mit Paulke und Schnedderengeng,
 bringt er völkische Dichtungen mit Refräng.
 Du siehst die Hintern von den Strahlen fliegen.
 Du bleibst natürlich begeistert sitzen.
 Und schon erscheint ein himmlischer Nächer
 Und pudert dich mit dem Aischenbecher.
 Deine Nachbarin gießt dir die Schokolade
 Und den Schwedenpunsch in die Fassade;
 inzwischen kriegt dich ihr Gatte
 im furor teutonious an der Kravatte.
 Und eh du den tieferen Sinn erfasst,
 liegt du draußen schon einem Schutzmann zur Last. —
 Und nur von ferne, in rhythmischen Pausen,
 hörst du die teuflischen Geigen brausen.

L. L. = Rundfunk

Großer Sieg der Deutschen — im Sechstagerennen! Van den beiden amerikanischen Paaren, die mittraten, aber jetzt absolut nicht mittraten! Nach Dawes war dies der stärkste Beweis amerikanischer Großmut. — Leider hat's nichts genützt: die Repro hat sofort beschlossen, daß ein Publikum, das für dies minderwertige „Nennen“ sein Geld hineinsteckt, auch Reparationen zahlen könnte, ohne sich dabei schlechter zu amüßieren. — In Bayern hat sich die Nationalliberale Partei neu aufgetan. Sie beabsichtigt, bei der Postrennung der Eisenbahn vom Reich eine Drehscheibe zu erwerben; zum Bundeslied hat sie sich „Ausgerechnet Bananen verlangt sie von mir“ erkoren. — Sonst: Deutschland steht noch auf dem alten Fleck, die Verhandlungen mit der Entente bito, und auf dem Fleck, den die deutsche Ehre erlitten hat, steht: „Lindström“.

Meinte captus

Der Ueberfall

Am preussischen Landtag kursoriert folgendes Gesichtchen: Ein biederer Zentrum Abgeordneter aus der Provinz hat etwas lang mit Freunden beim Becher gefessen und will in später Nacht — bzw. am frühen Morgen — allein den Heimweg durch den Tiergarten anreten. Man warnt ihn eindringlich und verweist auf das zahlreiche Gefindel, das nachts den hauptsächlichsten Park bevölkert; aber im Vertrauen auf Gott und seinen Knotenstock, vielleicht auch unter dem Einfluß einer besonders gehobenen Stimmung läßt sich der Herr Abgeordnete nicht von seinem Vorhaben abbringen.

Anfangs geht alles gut, bald aber ertönen verdächtige Schritte auf einer Seitenallee,

Ein verständiger General für Verständigung



General Dawes: „Es ist unsere Hoffnung, daß eine Verständigung erreicht wird.“ (Wann lernen deutsche und französische Generale so sprechen? L. L.)

und an der Kreuzung wird der Waghalsige ziemlich unansehnlich von einem Individuum angerempelt. Unser Zentrumsmann hat mal etwas von gewissen Tricks der Taschendiebe gehört, er greift instinktiv nach der Uhr — sie ist futsch! Aber Gottovertrauen erzeugt Todesverachtung; also mit erhobenem Knotenstock hint er dem Kempfer her und unter dem donnernden Schlachtruf: „Hund, die Uhr heraus!“ ihn an der Brust gepackt. Der so unvermutet Gestellte stutzt, aber beim zweiten Donnerfuf: „Hund,

die Uhr heraus!“ gibt er klein bei und die Uhr her.

Gebührt von Siegerstolz eilt unser Held nach Hause, allwo ihm von Nachtschischen her — seine seit verganginem Morgen auf ihren Besitzer harrende Taschenuhr begrüßt. Ein erschrockener Griff in die Tasche, — die zitternde Hand zieht eine fremde Uhr hervor...

Als unser Held, ziemlich geknickt, am nächsten Morgen den Landtag betritt, räumt man ihm zu: „Haben Sie schon das Mißgeschick gehört, das dem Kollegen Sch. vergangene Nacht bezogen ist? Ein als Kaplan maskierter Streich hat ihm in Tiergarten die Uhr geraubt...“

Die Sensation

Auf einem Rummelplatz hat ein Schau-budenbesitzer ein großes Plakat angebracht:

Die größte Sensation des Jahrhunderts!
Sier zu leben!

Neugierige, die eintreten, entdecken nichts als ein großes Rad, das sich unauffaltig dreht.

„Was soll das?“

„Nur, meine Herrschaften, dies Rad dreht sich sechs Tage und sechs Nächte ununterbrochen.“

„Na und — sollen wir hier so lange stehen und zugucken?“

„Ja gewiß. Haben Sie vielleicht beim Sechstagerennen etwas anderes?“

*

Ein Politiker erzählt: „Denken Sie, ich war sämtliche sechs Nächte der letzten Woche im Sechstagerennen.“

„Aber, um Gotteswillen“, warf man ein, „wo und wann haben Sie denn geschlafen?“

„Nun, ich bin doch Mitglied des Reichstags.“

Dawes wird informiert



„Hier, Mister Dawes, haben Sie die Lage des deutschen Unternehmertums vor Augen!“

„Und hier — ein flüchtiger Blick schon sagt Ihnen, daß Sie die deutsche Arbeiterschaft vor Augen haben!“

Bekannt ist uns die liebliche Geflogenheit
Homerischer Helden der Iliade,
Dass man vorm Kampf dem Gegner durch die Euade
Wüst schimpfend zeigt die eigne Ueberlegenheit.

Im heutigen Vorkampf sehen wir den altertrauten
Gebrauch in würdigere Bahn geleitet:
Es dort ein Star mit seinem Gegner fightet
Lässt durch die Zeitung er symbolisch ihn knock-outen.

Bevor der Gong noch ruft zur ersten Runde,
Sobt in B. 3. und Achtuhrabendblättern
Der Schnauzenbeglumpf. In gewaltigen Lettern
Prahlt Siegeszuversicht. (Es duftet nach Rotunde ...)

Held Samsons Manager plaziert ein faules
Ei an den Kopf von Breitensträters Fuß.
Das Publikum genießt das mit Genuss,
Als sei Altheit Angelegenheit des Maultes.

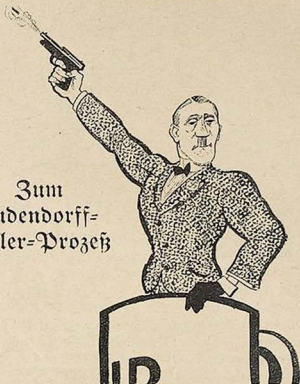
Doch bald enthüllt sich die Achillesferse:
Was auf „Papierform“ und „Keterd“ gehöhnt,
War wieder mal — wir sind das schon gewöhnt —
Nichts als kommunes Feilschen um die „Börse“.

Sowie man diesen einen Streitpunkt besetzt,
Umraunt sich alles. Und der Held glänzt friedlich
Als fairer Sportsman, als der ungenüßlich
Dem Kompagnon das Nasenbein entzweischlägt.



„Ich fühle, ich sei zum
Retter Deutschlands
erklaren!“

Zum
Ludendorff-
Hitler-Prozeß



„Na, und ich fühle
das erst recht!“



„Hochverrat? Unsim! In Frage kommt höchstens Verstoß gegen die Polizeivorschrift betr. Wandergewerbeschein
für Veranstaltung öffentlicher Volksbelustigungen!“

Ein gebildeter Mensch wird immer, wenn eine Dame in die Gesellschaft tritt, aufstehen und ihr Platz machen. Bstler sind Individuen und die Freiheit ist auch eine Dame.

Wie der Mensch nur essen soll, wenn er Appetit hat, und nur trinken, wenn ihn dürstet, so soll er auch nur bezahlen, wenn er Geld besitzt.

Mische Dich niemals in die Regierung, sondern bleibe immer sauber und reinlich.
Glabrenner

Walter Serner: Ein bedeutender Schlepper

Dungherszki, der ein sehr bewegliches Gehirn besaß, beschloß, endlich nicht mehr zu hungern, wählte mit sich hervorzutreten und seine interessante Person zu fruchtifizieren.

Er begab sich dieserhalb in die Kaufinger Straße und trat neben eine sehr farbig gekleidete und mit zweifelhaften Bijoux fast verbängte junge Dame mit der höflichen Frage: „Was verstehen Sie unter ‚Laster‘, meine Gnädige?“

„Wie, mein Herr?“
„Ich möchte mir die Frage gestatten, was Sie unter ‚Laster‘ verstehen?“

„Gengerns weg. Frozzeln an andere als mi.“

„Weit gefehlt, meine Gnädige. Und damit Sie davon überzeugt sein können, hier meine Antwort: Laster ist eine Beschäftigung, welche es der Tugend ermöglicht, vorhanden zu sein.“

„So san einer. Gehns, sagns döös no amal.“

„Gerne.“ Dungherszki repetierte langsam und tonvoller.

„Jessaß, san Sö einer. Aber wo er recht hat, hat er recht.“ Die junge Dame lächelte animiert.

„Nun wird es Ihnen aber sicherlich nicht schwer fallen, meine Gnädige, mir zu sagen, was Sie unter ‚Tugend‘ verstehen.“ „Na, sagns es nur glei, daß Sies los wern.“

„Sie sind Psychologin. Nun denn...“

„Was bin i? Sö, gebns acht, was sagn.“

„Konträ, es war ein Lob. Nun denn: Tugend ist die Abwesenheit

Aus einem alten Familienstammbuch (1818)

Neulich deutschten auf deutsch vier deutschige Deutschlinge deutschend, Sich überdeutschend an deutsch, welcher der Deutsche sei.

Vier deutschnamig benannt: Deutsch, Deutschgerig, Deutschlering, Deutschbich, Selbst so hatten zu deutsch sie sich die Namen gebeduscht. Jetzt zusammen gebeduscht, wetdeutschten sie, deutscher zu deutschend, Deutscheren Komparativ, deutschesen Superlativ.

„Ich bin deutscher als deutsch; ich noch deutschärer, deutschester bin ich, Ich bin der deutschestere (oder der deutschere)“

Darauf durch Komparativ und Superlativ fortdeutschend, Deutschten sie auf bis zum deutschesteresten, Bis sie vor komparativisch und superlativisch Deutschheit Den Positiv von deutsch hatten vergessen zuletzt.

jeder Möglichkeit, sich dem Laster zu widmen.“

„Härrs. Sö gfalln mer. Was hams denn für an Beruf?“

„Den, keinen zu haben. Denn ein Beruf ist der gelungene Nachweis des Mangels jeder besseren schlechten Eigenschaft.“

Die junge Dame lachte lieblich auf, sah schnell auf ihre Uhrbanduhr und holte sich hierauf, kurz entschlossen, Dungherszki's Interam: „Kommens, 's is erischt seche. Trintens a Halbe mit mir.“

Dungherszki tat es, ließ sich „St“ nennen, versprach erfreut, am nächsten Vormittag in der Rudlacher Straße 16 vorzusprechen und etwas für seine Garderobe zu tun. Hierauf wünschte er zwecks Veranstaltung einer Mahlzeit zwei Mar, erhielt sie mit einer geradezu großartig generösen Geste und verließ Fräulein Milli gehobenen Gemütes.

Dieser immerhin nennenswerte Erfolg seines ersten Hervortretens veranlaßte Dungherszki, nachdem er eupulenti diniert, ein Café frequentiert und mehrere Wagn-Zigaretten konsumiert hatte, gegen 11 Uhr nachts zu einer Wiederholung.

Ein serös gekleideter Herr mit einem Hautfack untern Kinn, geröteten diden Augenlidern, einer behaarten Wange auf der linken Wange und einem feststrotzenden Körper dünkte ihm die dazu geeignete Person.

Dungherszki näherte sich unaufrichtig und sagte plötzlich vor der Scheiterkerche, der trotz dem geschlossenen Portal Weirachdruck entströmte: „Mein Herr, könnten Sie mir sagen, was der ‚Himmel‘ ist?“

Dungherszki erblickte ein Gesicht, das verblühende Neulichtseiten mit dem eines franken Stationsvorstehers aufwies.

„Der Straßenlärm hat Sie wohl

DAS MONDKALB SPRICHT

Das Mondkalb spricht mit tiefem Sinn: Es soll das Erdenfack nicht hin und wieder sich empörend fragen, warum die Plagen und wofür die Plagen. Es soll sie fragen.

Denn, spricht das Mondkalb weise weiter, es paßt sich nicht für ein tammunes Schaf, daß sein Gehirn bestige diese Hühnerleiter und sich befaße mit der Frage des Gemines.

Als ein Schaf wird deshalb doch nicht Stinnes. Es sei geduldig, gottergeben, still und heiter und spiritisiere nicht, es kommt doch niemals weiter.

Was nügt es auch den klüglen Erdenfacken, beblöden sie die Paragraphen,

die passiv reflexiv: sich doch nicht wehren und ergo sich um das Gebilde doch nicht scheren, beweilt die Hämml, die als Väter sie bebrütten, aus Selbsthaltungstriebe sie treu beblöden.

(Gefährlich ist's, im Hammel so den Leu zu weiden und einen Hammel wie ein Schaf zu necken!)

Das Mondkalb würde eber raten, [braten, die Paragraphen (nebst den Vätern) einfach roh zu was nur unmöglich, da kein leerer Rost zu finden, weil sich auf allen schon aktive Schafe winden.

Auch würde damit man nur wenig nügen. Es würden neue Dämmel eben neue Paragraphen schwoigen, nach denen sich die Schafe willig leiten ließen zu neuen Pleitenwiefen . . .

Das Mondkalb meint deshalb bedächtigt: Das Erdenfack sei nicht so niederrächtig und kümmerlich sich nicht weiter mehr um seine Plage und sei zufrieden, daß es überhaupt sie trage, wodurch es sich sehr wohl betätigt und Art wie Regel auch betätigt.

Es ist nicht gut, wenn Schafe verfluzzen, weil sie sich damit gar nichts nützen; erst muß das Schaf in sich den Hammel überwinden, und aller Dämlichkeit sich so entbinden.

Denn anders, so das Mondkalb spricht, geht es nicht und wird es nicht!

verbindert, mein Herr, mich zu verstehen.“
fuhr Dunngerszki unbehört fort. „Ich bat
Sie, mir zu sagen, was der ‚Himmel‘ ist.“
Der Herr, ein gebürtiger Wämdner
Knd, begriff es nicht, daß es sich um einen
Eisbaßel, ein Bandel, und begann erstlich
zu grimmen: „Der Himmel? Dös kann i
Ihner scho jagen. Der Himmel, dös is die
Odeonsbar.“
„Das mag wohl sein. Ich fragte jedoch
direkt.“

„Allo direkt hams gfragt.“
„Vielleicht find Sie meiner Auffassung:
Für mich ist der Himmel eine Einrichtung,
die verbinden soll, daß der Mensch aus
ihm fällt.“

„No ja...“ Der beleibte Herr fühlte
sich in seiner Bequemlichkeit gestört. „Da,
kaufens Sner a Sa be.“

„Ich danke. Möchte jedoch hinzufügen,
daß ich Definit bin.“

„Was hams gfragt?“

„Daß ich Definit bin.“

„Was is dös?“

„Definit ist, wer sämtliche Hauptworte
so lange mit seinem Gehirn knetet, bis sie
vor Lachen in einen Saß machen.“

Der beleibte Herr lachte sojnagen: von
ungefähr kam es ihm lufia vor und sogar
fragendwie verständlich. „Dös Hauptwort
kneht? Wadens dös do amal.“

„Aber gerne. Bitte nennen Sie mir
ein Hauptwort.“

„Alsdann a Hauptwort... Alsdann jagn
mer ‚Liebe‘, ‚hobo.“

Dunngerszki befaß sich keinen Augen-
blick: „Liebe ist ein Schwundel, dessen süße
Empfindungen manchmal entschuldigend, daß
man auf ihn hinengefallen ist.“

„Dös hams gut gfragt.“ Der beleibte
Herr lachte glückend. „Als-dann gehn
mers weiter... eine ‚Kakoten‘, hobo.“

Dunngerszki lächelte darüber, woboh elementare
Vokabuln ihm serviert wurden: „Kakote
ist ein weibliches Wesen, das sich von
einer anständigen Frau dadurch unterscheidet,
daß es nur von Fall zu Fall ausgehalten
wird, und der gemeinsamen Vorliebe für
masculine Abwechslung und auffallende
Kleidung ungehindert fröhnen kann.“

„Wahr is. Wahr is. Sagns, wo hams
denn dös als her.“

Dunngerszki lächelte mitteilend: „Wollen
Sie bitte ungeniert weiterfragen, mein Herr.“

„Dann Eös aber bayrig. No ja, jagn
mer no ‚Derefenwiewien.“

„Eine zu windige Gelegenheit.“

„Hobohobo!“ Der beleibte Herr schwang
seine ringelbeinten Wurstfinger Dunngerszki
auf die Schulter: „Jetzt aber no ‚Nacht-
löben.“

„Der meist mißlungene Versuch, wenn's
finster wird, aus einer Bar ein Vergnügungs-
lokal zu machen.“

„Na hams, auf die Baren da laß i

Humor aus allen Zeiten

Vor dem französischen Konvent
erschien 1793 eine dörfliche Ab-
ordnung und überbrachte für die
Münze der Republik eine Wagen-
ladung von 500 goldenen Heiligen-
figuren. Der Sprecher führte aus:
„Wir haben die Heiligen gefragt,
ob sie ernstlich willens seien, dem
Vaterlande zu dienen — sie haben
nicht nein gesagt.“

Es war am Tag von Austerlitz.
Napoleon sprengte mit seinem Ge-
löse über einen Teil der Wahl-
statt. Angesichts eines grossen
Haufens gealterter Franzosen sagte
er zu seinen Begleitern: „Diese
Toten haben heute einen ewigen
Frieden erkämpft!“

„Den werden sie wohl ausschliess-
lich für sich behalten“, soll jemand
geantwortet haben.

Im Zenith der Napoleonischen
Aera erkeute sich folgendes Witz-
wort in Deutschland grosser Be-
liebtheit: „Was die Franzosen zu
Land machen, das machen die
Engländer zu Wasser!“

nig kommen. Und gwiß nüt auf die
Odeonsbar.“

„Ich mache mich ansehnlich, Ihnen zu
beweisen, daß Sie sich in Wirklichkeit bis-
her in der Odeonsbar fadisiert haben.“

„I und ni fadisiert?“ Der beleibte
Herr blieb empört stehen. „I mi? Wob-
wollns mer denn nacher dös beweisen, ho?“

„Ich schlage den Tatsachenbeweis vor:
Sie gehen mit mir in die Odeonsbar.“

„No und nacher...“

„Und das, was Sie da an meiner Seite
erleben werden, wird alles“ Oagewesene
derart in den Schatten stellen, daß Sie,
wenn Sie diesen Abend mit den Früheren
vergleichen werden, sich eingestehen müssen,
sich zum ersten Mal nicht fadisiert zu haben.“

„Dös wolln mer segen, Sie Aufschneider.“

„Sie stimmen also zu?“

„Kommens, Sie Döfnist Sie.“

Sie saßen noch nicht, als eine Dunngerszki
bekannte Stimme aus einer Ecke
der Bar schrie: „Jeßas, der Sti!“

Die bereits angetrunkene Milli stellte
alsald drei Damen und zwei Herren Dunngerszki
als den frechsten und geistesfeinsten
Fremdling von München vor und fiel
hierauf, gleichzeitig mit den drei restlichen
Damen, dem beleibten Herrn freude-
schluckend um den Hals.

Als dieser morgens gegen vier Uhr in
eine Droschke gerollt wurde, lachte er Dunngerszki
weinend zu: „Sti, du bistst das südeste
Luder, was wir in München derzeit ham.“

Milli, die am Arme Dunngerszki's um
ihre Vortrede sich bemühte, beträgtigte diese
Auffassung durch einen leidenschaftlichen

Ihr Mund wird bählig entleert durch
graurig verärrte Zähne.
Es an durch 1 2 malige
Aussen mit **Choro** auf-
gehoben. Jeder polter können Sie diesen
Schnapstestern bezeugen. ein Versuch führt in allen
Kaffeehöfen, Drogerien und Apotheken.

Schlag auf seinen Bauch. Und als Dunngerszki
eine zweite Droschke heranwente,
stammelte sie begeistert: „Jetzt sag mir bloß,
Sti, wo du im Handumdrehn den Ober-
huber auftrieb hast. Dös is ja der
reichste Fleischer aus Sendlingerviertel.“

Dunngerszki zuckte wegwerfend die
Achseln. Dann sagte er unmaßhämlich:
„Kudlacher StraÙe 16.“

„Ja, der Kopp!“ seufzte Milli träumerisch.
Am nächsten Nachmittag kaufte sich Dunngerszki
bei Tsch einen hellgrauen Anzug,
dessen Hosen an den Seiten dunkle Lampas
aufwiesen, einen braunen, kühn ge-
wölbten Kiti und einen schwarzen Spazier-
stief mit Elfenbeintoppf.

Dergestalt verbessert erschien er um 5 Uhr
an der Seite Millis in der zu dieser Stunde
nur von Anmierperpau bestesen Odeons-
bar, deren Direktor auf Milli's und sämt-
licher Anwesenden dringendste Empfehlung
hin ihn mit einem Anfangsumfang von
hundert Mark monatlich und zehn Prozent
vom erzielten Weininkum als Schleppe
engagierte. In dieser Eigenschaft war er
von Milli, die in ihm bereits den hervor-
ragendsten Geist des Kontinents sah und
ihren endgültigen Typ, privatst längt auf
halbpart verpflichtet worden.

Nach wenigen Wochen versorgte Dunngerszki
auch andere Damen gegen ein
monatliches Fixum privatst und galt bald
nicht nur als die größte Definitions-Attrak-
tion des beliebten Lokals, sondern unter
dem Namen ‚der lange Sti‘ als der be-
deutendste Schleppe von München.

(Aus dem bei Paul Steegemann, Hannover, er-
schienenen Romanen ‚Dann‘ ‚Zum blauen Ziffern‘, —
Zur Genugthuung des Verles.)

R ä t s e l

Silben-Rätsel

Aus den Silben: ab—ah—ban—be—bel-
ben—big—by—che—da—de—del—du—e—
e—ci—ent—fal—fen—fluß—totg—fran-
glei—ger—ha—hay—hi—la—le—leit—krie-
luft—mer—nacht—nar—ne—ne—ne—ni—
no—om—ra—rei—rüs—sam—fe—sel—sel-
schloß—jung—ter—un—un—wan—wand-
wurf—zsi sollen 24 Wörter gebildet werden,
deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide vom
oben nach unten gelesen, einen Vers aus
einem Liede ergeben. Die Wörter bedeuten:
1. Ort in Indien. 2. Gefäß. 3. Teil eines
Saufes. 4. Schlechte Eigenschaft. 5. Tier.
6. Pflanze. 7. Komponent. 8. Gewässer.
9. Unglück. 10. Wohltriebende Pflanze.
11. Nauerbekleidung. 12. Wirtschaftliche
Maßnahme. 13. Tier. 14. Person aus der
Bibel. 15. Schmetterling. 16. Schlechte Eigen-
schaft. 17. Körperteil. 18. Name. 19. Fuhr-
werk. 20. Phantasiagebilde. 21. Name.
22. Tier. 23. Luftbildung. 24. Gefäß.

MEIN BÜCHERBRETT!

Dr. S. Tschulok

Entwicklungs-Theorie

(Darwins Lehre)

Mit 49 Abbildungen
im Text

gebunden M. 3.20

*Lombard Frank
Gez. Jäger*

Der Roman des Tages!
gebunden: 3. 60 Mk.

Durch Khabarov von:

*J. K. W. Gief. Hachf. Paris 1883
Lindenstr. 3.*

Dr. John Schikowski

Sitten- und Charakter- bilder aus der französischen Revolution

gebunden M. - 75

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder Geschäftsstelle Lachen links, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3



Schöner **Holländer** Art oder Tilks Art oder Kuppelkiste
9 Pfund Laib
frei Hans 6.50 Mk. 9 Pfund Speck, Landr. 9.95 Mk.
10 D. O. Iardinen 6. Mk., 30 D. 11. Mk. Wenn
York 6 Proz. Rab. **E. sopp, Altona 45.** Postsch.
Hamb 326/5 Post. Rollmöps od Bism im 49. 50. Mk.

Viersfüßig

Sech und fest sieht man es ragen,
Krochend Laufenden von Jahren,
Nimm den Fuß ihm, seh' wo: neue an,
Linderung vieler Schmerzen schafft es dann.

Gegensätze ohne Gegensatz

Wenn ich in jeder 1, 2 — Rad 2 zeige,
Die Auf 2 auch mit Ab 2 nicht zu freng erweise,
Etets Vor- und Nach 2 walten lasse,
Mit Ein 2 jede Aus 2 auch erweise,
Dann werde ich beim Anter — 2 mit r statt f
Der Klasse stets bedeuten leter 2.

Wir bitten die Leser,
bei Bestellungen auf
„Laden links“ Bezug
zu nehmen

Weltreise

Ein Tier trug ihn sicher, doch es ging nicht
im Wort —
— Denn er ritt ja ein Pferd — zum Be-
stimmungsort.
Doch wollte das Wort er überschreiten,
Mußt sorgsam vorher das Wort vorbereiten.
Denn will man heut in die Fremde reisen,
Muß man die Echtheit des Wortes beweisen.

Verwandlung

An hoher Stelle steht's vor Dir
Als Mensch geachtet und geehrt;
Nimmst du den Fuß ihm, wird's ein Tier,
Gefährlich, aber doch begehrt.

Der Hochverrats- prozeß

geg. Liebknecht, Bebel,
Reperny d. Schwur-
zu Leipzig. 50. Goldmk.
Barbara Ubryk od. die
Kl. Sterngreulz, Kra-
kau 3. — Goldmk.
Geh. imm. a. d. Nonnen-
sch bayr. Klöst. 3. — id
Die Geismann in den
Klostern 2. — Goldmk.
Klostersünd. 3. — Gldm.
Die Moraltheologie d.
Heiligen v. Liguori,
Mit e. nes. Kapitel üb.
d. Ohrenbeicht. 1. — idm
Unfrei. Bekenntnisse
ein Jesuit. 150. ddm.
Das 6. und 7. Buch Mos.
4. 50. Goldmark

Wiederkunft Jesu und
Entrück. 6. 50. Goldmk.
Geheim. der Inqui-
s. — Go d. mark.
Der politisch. Mord I.
Wandel. Geschichte
4. — Go d. mark.
Gesch. d. deut. ch. Sozi-
aldemokratie, 18 Jahre
74. — Go d. mark.
M. Delator
Hamb. 99. Königsstr. 76.

Angelehne Erwerbsmöglich- keiten

bieten sich nur dem, der geeignete Fachkenntnisse besitzt.
Zum Wiedererwerb unseres zusammengebrochenen
Wirtschaftslebens werden daher insofern der großen
Konferenz in Handel und der Industrie nur

geschulte Kräfte gesucht

fein. Angehörige technischer Berufe, Arbeiter, Beamte
und Handwerker sollen daher nicht vergessen ihre
Kenntnisse und Fertigkeiten diesen Anforderungen an-
zupassen. Dies erreicht man ohne Veranlassung und
ohne Lehrer durch die Selbstunterrichtsbroschüre nach dem
System Karmad-Schadig. Derzeit. breiterer Fern-
unterricht. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19.
Zur
Anregung guter Vorträge oder Schulbildung zur
Erbolung lebender Sprache r. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.
Freimittig (18) wollen die sich der Selbstunterrichts-
methode Nutzen bedienen. Ausst. 1877. 1878. 1879. 1880.
1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892.



Prima rollmöps	Postdose Mk. 3.99	Altes von Haut!
„ Bismarckheringe „	„ 5.99	
„ Waltheringe „	„ 6. —	
„ Kronsardine „	„ 6. —	
„ Delikatfische „	„ 6. —	
„ Herling l. Gelee „	„ 6.25	Altes von Haut!
„ Seeal l. Gelee „	„ 7.75	
„ Senfhering „	„ 5.75	
Pr. Neue Jag. Mat. Her. Postfah.	5.75	Altes von Haut!
„ Scherlinge „	„ 3.80	

Heinrich Psilow, Hamburg 82, Rothenbaumchaussee 105

Lösungen der Rätsel aus Nr. 5

Silben-Rätsel: Wir wollen hier auf Erden
schon das Himmelreich errichten (Sime)

1. Waterloo 2. Indien 3. Nevada 4. Wo-
galawea 5. Oberhaus 6. Lüttich 7. Vitanez
8. Sidam 9. Nadelbaum 10. Harfe 11. Insel
12. Elster 13. Rume 14. Amati 15. Urach
16. Flinte 17. Eber 18. Räuber 19. Dababi
20. Ehebruch 21. Nordlicht 22. Salbe
23. Charon.

Getrennt — Vereint: Liebknecht.

Anschiebung: Last, Lust, List.

Elder Wettstreit



„Ich habe eine ausgezeichnete Gasgranate erfunden, die genügt, ein Armeekorps auf der Stelle zu töten.“

„Stümpfer! Ich habe eine konstruiert, mit der man eine ganze Stadt in die Luft sprengen kann.“

Seine Hochwürden, den Herrn Prior des St. Annenlofters, fragte man, wie er es mit seinem Christentum vereinbaren könne, im Klosters Keller ein Waffendepot unterhalten zu haben.

„Es steht geschrieben,“ antwortete Hochwürden, „und Cain erschlug seinen Bruder Abel, und wiederum steht geschrieben: So gehet hin und tuet desgleichen!“

In München wurde ein Strolch gefaßt. Triumphierend hielt Wachmann Krause

einen Broiwing, doch zeigte ihn der Menge und rief: „Den hab' ich ihm abgenommen!“ Am nächsten Tage hatte Wachmann Krause seine Anklage wegen Landesverrats.

Ein Arbeiter, beschäftigungslos, Vater von drei Kindern, von der Verzweiflung getrieben, hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Dem Internehmer wurde der Selbstmord gemeldet. „Also das ist doch unerhört,“ sagte er, „wer soll denn nun für die Kinder sorgen!“

Ein Berliner kommt aus Paris zurück und renommiert im Freundeskreis, wo er überall gewiesen sei: In Moulin Rouge, im Trocadero, in Moulin de la Galette usw. usw. Endlich fragt einer: „Waren Sie auch auf dem Pere Lachaise?“ (Hilfloser Friedhof). „Gewiß,“ lautet die unverzagte Antwort, „aber nur so ganz en passant. Wissen Sie: Nin, ein Mal rumstanz und wieder raus.“

Wenige Tage nach der Revolution kommt zu einem Ministerialrat ein Herr und erzählt umständlich folgendes: Man hätte ihn doch schon vor längerer Zeit eine Anerkennung für seine vaterländischen Verdienste versprochen. Nun aber habe er geglaubt, daß durch die Revolution alles zu Wasser geworden sei. Doch nein! Eben habe er

noch einen Brief, seine Ernennung zum Sofkat enthaltend, bekommen. — Worauf der joviale Ministerialrat erwidert: „Aber das schadet ja nichts, Verehrtester, das fällt ja unter die Amnestie!“

Zeitungs-Lektüre

Feuilleton der „Deutschen Zeitung“ vom 5. 2. 24:

Franz Eichhorst

Die Sehnsucht nach der Scholle

Kunstsäle im Hotel Aldion

(Sehnsucht nach der gebackenen Scholle?)



„Sieh mal Orje, die gehn uff'n Mastenball.“

Wohnungstausch

in und nach Berlin sowie von Berlin nach auswärts am schnellsten durch eine Anzeige im

Groß-Berliner Wohnungsanzeiger

als einzige Spezialzeitung für möblierte Zimmer, Wohnungen u. Tauschwohnungen

Unter der Rubrik „Möblierte Zimmer zu vermieten“ werden Meldungen von Vermietern **kostenlos** veröffentlicht

Verbunden mit dem „Groß-Berliner Wohnungsanzeiger“ ist der **Anzeiger für Grundstücks- und Geschäfteverkäufe**

Bei allen Zeitungsgebern und Kiosken zu haben.

Verlag und Hauptzeigeneinnahme:

Zeitungs-Zentrale (Z.Z.) Aktiengesellschaft

Jerusalemer Straße 5-6 **Ansprechbar: Dönhofs 3310 - 3312**

1000 Wige!

Preis (inkl. Postgebühren)

„Kleinanzeigen“

Sie laden zum Schütteln da ist nichts dran zu rütteln

Dann grat. höchst orig. Beigaben: 1000 Wige! oder Bierchen, voraus bei Bestimmung extra

Verlag: Haucke Berlin 608
Brunnensstr. 27

Sprechapparate

zu Fabrikpreisen

„Kleinanzeigen“

Verlag: Haucke Berlin 608
Brunnensstr. 27

Meinel & Herold
Sprechapparate
Fabrik
Klingenthal/Sa. Nr. 355

Schallplatten M. 2.50 u. Stück.

Pickel! Mittelser!

Sin einfaches munderbar-8 Mittel teils ganz lebend

totenlos mit.

Frau M. Poloni

Annaber 91.72 Gewehr 30A

Aus den Gedächtnisaltern

einer Nonne Mk. 3.- /

Bildergaler. klösterlicher

Mitbewerber Mk. 1.- /

BH. d. gallerie katol. ME-

dergalerie Mk. 3.- /

Gesch. der Hexen und Hexen-

prozesse Mk. 3.- /

Die Gebeime. amerik. Freimaurer-

logen. Mk. 1.20 /

Das 6. u. 7. Buch

Moses, schwarz gebund.

versiegelt Mk. 1.20 /

Der deutsche Scharfrichter u.

d. Scheinmispie Mk. 1.-

Anton Speyer, Hamburg 36/19

Randidat rer. pol. Schmidt schwigt im Examen. Man hat nach allem möglichem gefragt und ist schließlich vom schwedischen Svingerport und von den Kommanditgesellschaften in Hindostan auf heimatische deutsche Verhältnisse zu sprechen gekommen. Der Professor fragt so nebenher: „Und was halten Sie von 48?“
Der Prüfling gibt die Antwort:
„Schöne Blamage für das demokratische Bürgertum!“
Der Professor sieht ihn groß an: „Ich spreche von anno 48, Herr Kandidat!“ Und der Prüfling: „Allmächtiger — und ich denke, Sie sprechen vom Artikel 48 der Weimarer Verfassung!“

Zu Friedenspreisen



liefert alle Mus. Instrumente, Saiten, Bestandteile

Katal. i. rats. Land. Franko.

Gustav Kleinberg, Markneukirchen Nr. 75

„Lachen links“ erscheint wöchentlich am Freitag. Alle Postanstalten, Buchhandlungen und der Verlag nehmen Bestellungen an. **Bezugspreis** für Deutschland: Einzelnummer 25 Pf., Vierteljahresabonnement 3.25 M., Hauptschriftleiter: **Erich Kuttner**, Berlin-Tempelhof, Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Friedrich Wendel**, Berlin-Friedman, Alle Rechte an sämtlichen Beiträgen vorbehalten. Verlag und Expedition: J. H. W. Dietz Nachdr. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3. Druck: Phonix-Kunstedruckt G. m. b. H., Berlin.

Anzeigenpreis für den gewöhnlichen Millimeter Raum: 1 Pf. — Anzeigenannahme durch die Anzeigenabteilung J. H. W. Dietz Nachdr. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3, Tel. Dönhofs 8190-94 (Postcheckk. Berlin 100 812) und alle Ann.-Exped. — Verantwortl. für den Inseratenteil R. Götz, Berlin.



Die Deputation: „Wir kommen im Auftrage der Reichsregierung, die es für ihre Ehrenpflicht erachtet, Ihnen als hervorragendem Vertreter der deutschen Dichtkunst ihre tiefgefühlte Anteilnahme zu Ihrer Notlage auszusprechen. Unterstützungsmittel für Dichter steht der Etat nicht vor...“

EWIGBLIND



Im Orchester eine klassische Pauertapulle.
Der Vorhang beginnt sich zu heben.

Der Dirigent (mit Stentorstimme):
Halt!
Hab hier allein hochziehende Gewalt!

Die Musikanten:
Das wär' gelacht. Los von Berlin!

Der Dirigent:
So? Dann befehle ich hochzugiehn.
(Der Vorhang geht hoch. Der Patient Ewigblind im
Lehnstuhl, um ihn Stoltz und Militärarzt.)

Ewigblind:
Ich gäh was drum, wenn ich nur wüßte,
Welches mein ewiger Zustand ist.
Satt' ich' eine frächtige Verfassung
Aus Weimar. Ist jetzt in Verlesung,
Trog aller Pissen, Galben, Nigtur
Entwickelt sich schleichende Diktatur ...

Oberstabsarzt Stahlhelm:
Sie siebern. Reichen Sie mir die Hand.
(Nimmt den Puls)

Sie bist nur verschärfter Bettlagerungs-
zustand.

Müssen sich gänzlich
zur Ruhe legen,
Vor allem den Ver-
stand nicht aufregen.
Derweil führ' ich Ihre
Geschäfte.

Ewigblind:
Doch wenn beim Liegen
ich ganz entkrastet?
(Kavalle intro-iert einen be-
deutenden Mann ärmlich: Jede
du, jede du, jede du die was
und um.)

**Oberstabsarzt
Stahlhelm:**
Dagegen helfen, weiß
ein jeder,
Meine berühmten
Kriegs-Stahlbäder

Ewigblind:
Wächst mich doch erst
an andre wenden

**Dr. Schwemmingen
(in Calar, der einer
Staatskammerprobe
ähneln):**
Sie leiden an nervösen
Rechtszuständen.
Eine Verordnung —
Sie sind sie los.

Ewigblind:
Scheint nur das Risiko etwas groß.

Dr. Schwemmingen:
Sie glauben wohl, ich will hier bluffen?
Ich besseigarantiert von Euseben und Schöffing
Und bringe Sie ohne jede Berufsformung,
Ohne Rechtsmittel und vererbige Anbdrung
— Vor allem ist meine Methode sparsam —
In einen völlig sichern Gewahrjam.

Ewigblind:
Klingt nur alles etwas lahr-sam.

Dritter Doktor (schnell vortretend):
Ich bin der Doktor Eisenhabet,
Kurier die Post auf Bayernwart,
Vor Leiden eins-wei- drei ich heile,
Indem ich Sie in Städte teile.
Fühl'n Sie sich in den Beinen schlapp?
Die Beine ab, die Beine ab!
(Er winnt. Zwei Assistenzärzte mit Knochenzangen
springen vor.)

Assistenzarzt Littittitel:
Zwei Schuh in die Decke,
Verrückt!

Assistenzarzt Schmutzdorf:
Putsch, pussch, pussch,
Gleich biste fatich!
(Sie baden Ewigblind und wollen ihm die Beine
abziagen)

Ewigblind (sie entsetzt zurückstoßend):
Donnerwetterparapluie!

Dr. Eisenhabet:
Ihr Idioten, das war zu früh!
(Zum Patienten)

Nur verzeuvaltig von jenen Halluntent
Hab ich zum Schein sie herbeigewuntent,
Der Kluge verstellte sich vor dem Stärkern,
Doch werd ich die beiden ins tiefste Verlieh
ein'fernen ...

Indem i o sie in Ehrenhaft nehme.
Wenn ich nur einen neuen Assistenzarzt
bekäme!

Ehrenhardt (tritt auf, schwankend):
Grad aus dem Geängnis, da komm ich
heraus,
Deutschland, wie wunderbarlich sieh's in dir
aus ...

Emmingers Justizreform



Der soziale Geist ist dahin, der Paragraph ist geliebt!

Dr. Eisenhabet:
Doch blis,
Da ist ja die neue
Regierungsfüß,
(Lamarck-Ehrenhardt Kavalle
spielt: „Hakenkreuz am
Stahlhelm ...)

Ehrenhardt:
Donner, Sagel und
Pestilenz,
Erst wieder mit der
Konfurrenz!
(Schleift auf den Dirigenten.
Der Staub geht fort.)

**Der Dirigent (erhebt
sich drohend):**
Ich bin der alleinige
Gewaltinhaber
Und könnte Sie jetzt
verhaften. Aber ...
(Er senkt sich wieder. Kavalle
spielt: „Wir brauchen keine
Judenrepublik“)

**Dr. Schwerverdienst
(tritt zum Patienten):**
Sie schauen noch viel
zu rot. Hüßlich blaß
Nacht, erst ein tüch-
tiger Aderlaß.

Ein Schnitt — und die Arterien sind offen.
(Ewigblind wieder ab)

Echad', hätte gern Ihr Blut geflossen.

Ein Heilgehel frich (ausdrücklich sich ähernd):

Vertraun Sie sich nur meinen Rünsten,
Ich kurriere hypnopathisch mit blauen Nüasten.
I r ganzes Inn'es wird distret
Inflationistisch aufgebläht,
Und jede Beschwerde niedergezungen
Mit nationalitätsfischen Einwicklungen.

(Bspelt spielt: „Zeigst du woll'n wir Zantret, d
[wölgen“])

Ewigblind:

Kann mich auch hierfür nicht entscheiden,
Scheint, muß in alle Ewigkeit leiden.

Stimme von draußen:

Das wär' gelacht,

Hören Sie mich an, aufgemacht!

(Der Kaiser, ein junger, sich nicht angezogener Mann
tritt ein.)

Die Doktores (murrend):

Was will der? Ist nicht von der Kunst.

Der Antömmeling:

Mag schon sein. Ich heiße Vernunft.
(Zum P...enten)

Was liegen Sie hier — sind doch kein Krüppel.

Ihnen fehlt nur — ein gehöriger Knüppel.

Ewigblind:

Was taugt ein Knüppel in meiner Krise?

Der Antömmeling (auf die Doktores
zeigend):
Gegen diese!

Ewigblind:

Und wer heilt mich von meinen Qualen?

Der Antömmeling:

Sie sich selbst — bei den nächsten Wahlen!
(W.)

Dr. Eisenfahrt:

Angarnen will Sie Satans List,
Ha, das war sicher ein Margist!

Die übrigen Doktores:

Za, ein Margist, ein Margist!

Ewigblind:

Doch was er sprach, klang nach Verstand.

Dr. Eisenfahrt:

Denken Sie an Ihr Vaterland.

Der Bursch' ist international

Und hat überhaupt kein Ideal.

Thron und Altar sind ihm egal,

Der Umsturz nur ist ihm legal.

Die Waffe gilt ihm, die große Zahl,

Und die Besitzenden pündert er fahl.

Wer ihn unterstützt bei der Wahl,

Verdammt sich selbst zu ewiger Qual —

Und riskiert sein Kapital.

Dr. Schwerverdienst:

Wer sich zu den Gebildeten zählt . . .

Oberstabsarzt Stahlhelm:

Und auf Satisfaktionsfähigkeit hält . . .

Der Heilgehelssfrich:

Und das Heiligste liebt, sein Geld . . .

Zu dritt:

Läßt sich mit solch margistischem Schwein

Sein Lebtag nicht ein.

Ewigblind (weinend):

Ihr Herrn, verzeh'n Sie Schuld und Tefse,
Retten, retten Sie meine Seele!

Die Doktores (drohend):

Nur wenn Sie uns aufs Wort parieren!

Ewigblind:

O — ich lasse mich vivisizieren!

Treffen Sie gleich Ihre Anordnungen,

Lieber tot, als vom Margismus ver-
schlungen!

Oberstabsarzt Stahlhelm:

Bettlagerungszustand. Marsch, hingelegt!

Dr. Eisenfahrt:

Darauf die Veine abgefäßt!

Dr. Schwerverdienst:

Und ein Aderlaß, nicht zu knapp.

Dr. Schwemmingen:

Dann in sichern Gewahrsam ab!

Der Heilgehelssfrich:

Was übrig bleibt, fest eingewickelt!

Alle Aerzte:

Wenn es auch etwas schmerzt und prickelt,

Seid sicher: Euer Leiden vergeht,

Falls diese Kur Ihr übersteht.

Ewigblind:

Und mache es auch Böllenpein:

Ich will ein Preuße, kein Margiste sein,

Wert meiner heldenhaften Ahnen!

(Während er sich zurechtigt und der Vorbang fällt.)

Muffit:

Ausgerechnet Bananen . . .



Vorsicht!

Zeichnung von Horatz



„Freie, denk an'n Ausnahmezustand, 'n „Straßstoß“ darf nie nach rechts geschossen werden!“

Wirths Brief und seine Wirkung

Zeichnung von Karl Holz

